

Prof.D.Karl Barth

z.Z.Bergli, Oberrieden
(Kt.Zürich)
4.Juli 1935

Sehr verehrte Frau Miescher!
Ihr künftiger Schwiegersohn Daniel von Tschärner ist mir ein sehr lieber Schüler gewesen. Ich habe Grund anzunehmen, dass zwischen ihm und mir eine sehr ernsthafte Beziehung entstanden ist, von der ich hoffe und erwarte, dass sie andauern werde. Sicher werde ich seinen Weg und sein Ergehen in jeder Hinsicht immer mit grosser Teilnahme begleiten. Dennoch oder vielleicht gerade darum möchte ich Sie nun freundlichst bitten, mich von der geplanten Mitarbeit an der Hochzeitszeitung gütigst entlasten zu wollen. So wie ich ihn kenne und so wie er mich kennt, glaube ich, dass er selbst sich eher ~~wundern würde~~ wundern würde, mich bei diesem Anlass so gewissermassen als Fastnächter auftreten zu sehen. Indem ich Sie bitte, mir diese Absage weder zu verübeln noch als Humorlosigkeit zu buchen, bin ich mit den angelegentlichsten Empfehlungen und mit den besten Wünschen für ein fröhliches Gelingen des Festes
Ihr sehr ergebener

Bitte zu entschuldigen, wenn ich Ihnen vor dem angegebenen Termin antworte da ich in der nächsten Zeit viel zu tun habe und fürchte, dass die Sache sonst unters Eis gehen könnte.

z.Z.Bergli, Oberrieden
KBA 9235.183

Prof.D.Karl Barth